Soldatentumorhilfe Hamburg e.V.

Steigende Zahlen von Krebspatienten, insbesondere von jungen Hodentumorkranken in der urologischen Klinik des **Bundeswehrkrankenhauses Hamburg** mussten mit den vorhandenen Mitteln unter immer größer werdendem finanziellen Druck behandelt werden. Innerhalb der Bundeswehr wurde keine medizinische Notwendigkeit einer besonderen Behandlung dieser Patientengruppe gesehen.

Entstehung

1983 hatte der damalige Hauptfeldwebel Kern, Kompaniefeldwebel und Organisator von Wohltätigkeitsveranstaltungen im Instandsetzungsbataillon 6 in der Lettow-Vorbeck-Kaserne eine Sammlung im Bataillon durchgeführt.

Aufgrund der Kenntnis der Situation in unserem Krankenhaus und der engen Verbindung mit der damaligen Sozialpädagogin Frau Christel Seidlitz überreichte er einen Betrag von DM 1.500,- zur Verwendung für unsere Tumorkranken.

Gründung

Diese Spende brachte Dr. M. Hartmann, leitender Arzt der Abteilung Urologie bis 2003, auf die Idee, für unsere Tumorkranken einen Verein zu gründen und so die Situation langfristig zu bessern. Die benötigten sieben Gründungsmitglieder etablierten sich aus ehemaligen Patienten, Krankenschwestern der Abteilung Urologie, dem evangelischen Militärpfarrer sowie dem Leiter der Abteilung Urologie. Die Satzung wurde am 25.05.1983 eingereicht. Der Eintrag ins Vereinsregister erfolgte am 06.01.1984, danach die Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins. Eine Voraussetzung dafür war, dass der Verein auch tatsächlich der Allgemeinheit zugute kommt und nicht ausschließlich für Soldaten tätig wird.

Kontakt und Ansprechpartner

Soldatentumorhilfe Hamburg e.V.

Lesserstraße 180
22049 Hamburg

Telefon: (040) 6947-19125 oder 21004

Fax: (040) 6947-11821249

E-Mail: cordmatthies@bundeswehr.org
Internet: www.soldatentumorhilfe-hamburg.de

» Dr. Thomas Blum

Telefon: 043516442-5524

Bw-Fernwahl: 90-7442-5524

E-Mail: thomaserichblum@bundeswehr.org

» Diplom-Psychologin Renate Büttner

Telefon: (040) 6947-19290

Bw-Fernwahl: 90-7947-19290

Spendenkonto STH e.V.:

BIC HYVEDEMM300

IBAN DE 63 20030000 0002601110

HypoVereinsbank Hamburg

Soldatentumorhilfe
Hamburg e.V.

Mit begleitenden Maßnahmen werden die medizinische Behandlung und die psychische Betreuung von Tumorkranken und ihren Angehörigen gefördert.

Die Soldatentumorhilfe Hamburg e.V. wurde 1983 am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg gegründet.

Mit begleitenden Maßnahmen werden die medizinische Behandlung und die psychische Betreuung von Tumorkranken und ihren Angehörigen gefördert. Sie ist ein durch das Finanzamt Hamburg anerkannter gemeinnütziger Verein. Die Diagnose Krebs ist ein harter Schlag. Wie ein Blitz ist sie plötzlich da, die Angst vor Siechtum und Tod.

„Was wird aus mir? Werde ich die Behandlung durchstehen? Welchen Sinn hat mein Leben? Werde ich nach der Hoden-OP ein Mann sein, Kinder zeugen können? Wo finde ich Rat? Was wird aus meiner Familie? ...

Seit 1988 hilft die **Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin Renate Büttner** im Auftrag der Soldatentumorhilfe Hamburg e.V. (STH) den Krebspatienten am Hamburger Bundeswehrkrankenhaus.

Außerdem unterstützt die STH:

- die medizinische Behandlung und psychische Betreuung von Tumorkranken und ihren Angehörigen
- die Nachsorge der Patienten und Qualität der stationären Behandlung
- die Fort- und Weiterbildung von behandelnden und betreuenden Personen
- die Wissenschaft und Forschung im Bereich der Tumorbekämpfung

Treffpunkt Nachsorge

Die Nachsorgegruppe für Tumorpatienten trifft sich jeden **Mittwoch zwischen 09.00 und 12.00 Uhr** im Neubau, Station 3.3 im Aufenthaltsraum.

Hier ist Gelegenheit zum Austausch mit anderen Patienten und Angehörigen und zur Beratung mit der Psychologin. Weiterhin stehen Ärzte und Sozialarbeiterinnen für Angehörige unterstützend zur Verfügung.

Unter www.soldatentumorhilfe-hamburg.de finden Sie alle Neuigkeiten und Informationen zur Soldatentumorhilfe Hamburg e.V.

Die Besucher unseres Internetauftritts sollen über die Arbeit der urologischen Klinik am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg informiert werden. Das Tabu, über Krebs – und noch mehr über Hodenkrebs – offen zu sprechen, soll endlich gebrochen werden, damit Früherkennungsmaßnahmen erfolgreich greifen können.

1. Vorsitzender der Soldatentumorhilfe Hamburg e.V.

Oberstarzt Dr. med Cord Matthies, M.A.
Klinischer Direktor der Klinik für Urologie

Spendenaktionen

Vorschläge für Spendenaktionen

Wir werden immer wieder von Ideen und Anlässen überrascht, mit oder bei denen für die STH Spenden gesammelt werden:

Fußballturnier, Adventsmarkt, Taufe, Geburtstag, Hochzeit, Beerdigung, Jubiläum, Betriebsfest, Tombola, Verabschiedung, Kasernenschließung, Konzert, Theateraufführung, Einweihungen, Begrüßung neuer Vorgesetzter und „versilbern“ der Lehrgangsbenotung.

Vorstand

1. Vorsitzender:	Dr. Cord Matthies, Urologe
2. Vorsitzender & Kassenwart:	Dr. Thomas Blum, Urologe
Schriftführerin:	Birgit Eggert, birgit1eggert@bundeswehr.org

Alle Infos und aktuelle Spendenaktionen finden Sie im Internet unter:

www.soldatentumorhilfe-hamburg.de